

Im hohen Norden Brandenburgs

Grenzgänge auf dem Wasser am Rand des Nationalparks Müritz

VON GRISCHA NEUBERT (TEXT UND BILDER)

„Raus aus der Stadt“ war das Motto für dieses Wochenende. Kaum war das Regio-Ticket gelöst, fing der Kurzurlaub auch schon an. Nach weniger als zwei Stunden saßen wir in unserem Zweierkajak und hatten das Ufer des kleinen Örtchens Priepert, kurz hinter der brandenburgischen Grenze, hinter uns gelassen. Wir hatten uns vorgenommen, eine Runde zu paddeln, und hofften, sie in zwei Tagen zu schaffen. Wer das Wochenende schon am Freitag beginnt, kann diese Tour auch auf drei Tage ausweiten. Und um es gleich vorweg zu nehmen: Es ist zu schaffen – auch für Paddelanfänger! Eine Kurzeinweisung in das Paddeln gibt es beim Verleiher, und wem das Kajak etwas unheimlich vorkommt, nutzt ein Kanu ... auch die können hier ausgeliehen werden.

Auf einer Runde gilt es natürlich zunächst die Frage zu klären: Wie rum fahren wir sie? „Bergauf“, also entgegen der Fließrichtung, oder „bergab“ mit dem Strom? Der Kajakvermieter lacht: „Strömung kann man das nicht wirklich nennen, viel entscheidender ist die Hauptwindrichtung.“ Warum das entscheidend ist, wird schnell klar, denn der Gegenwind bremst uns auf den ersten Kilometern enorm aus. Aber die Entscheidung, am Anfang gegen den Wind und mit der Fließrichtung zu fahren, werden wir später nicht bereuen.

Im Sommer soll es hier auf den Havelgewässern sehr voll sein, aber im Moment, es ist ein schöner, sonniger Mai-Tag, ist nichts los. Kein Boot weit und breit, doch es braucht ein paar Paddelschläge, um die

Ruhe genießen zu können. Sobald wir uns auf diese wundervolle Langeweile einlassen, sind wir voll im Urlaubs-Erholungsmodus. Wir fangen schnell an, die Umgebung wahrzunehmen, lauschen den Vögeln und hören, wie das Boot durchs Wasser gleitet. Aber wo geht's denn jetzt eigentlich lang?

FISCHBRÖTCHEN UND URWALD

Vom Einstieg in Priepert schippern wir in nördlicher Richtung über den Großen und Kleinen Priepertsee, schneiden kurz durch den Wangnitzsee und über die Havel unserem ersten Halt nach knapp 5 km entgegen. Noch ein paar Meter über den Finowsee und dann ist die Brücke am Eingang Drewensee zu sehen. Ist diese alte Holzbrücke erreicht, heißt es „Fischbrötchen-Stopp“. Beim Fischverkauf Ahrensberg stärken wir uns mit Bismarckhering oder Lachsforelle und haben schon nach dem ersten Brötchen Lust auf ein zweites! „Eins zum Mitnehmen bitte!“ Gestärkt und erholt geht es weiter über die Obere Havel zu einem der Highlights dieser Rundtour. Orientieren tun wir uns an großen rautenartigen Schildern, die einen Ausgang aus dem See kennzeichnen. Die Himmelsrichtung und eine Wasserkarte helfen ebenso und so ist der Eingang auf die Schwaneninsel auch ohne moderne Navigation gut zu finden. Die nächsten Kilometer bis zum Plätlinsee haben wir das Gefühl, durch einen Urwald zu gleiten, es ist duster und etwas diesig und teilweise sehr schmal. Wunderschön vor allem, als sich ein Eisvogel zu uns gesellt. Auf dem Plätlinsee angekommen, halten wir uns entlang der



Mit dem Einerkajak unterwegs über den Labussee zum Biber Camp

Betonnung. Der See ist für Motorboote gesperrt und liegt eingebettet in einen Schilf- und Waldgürtel. Es ist sehr, sehr ruhig, fast schon gespenstisch. Bis zur Umtragestelle in Wustrow sind es 10 km vom Fischbrötchen-Stopp. Das Umtragen erleichtern wir uns durch einen Kanuwagen, den wir auf dem Kanuhof & Campingplatz Wustrow für 2 € ausleihen, ein Pfand ist zu hinterlegen. Da es lediglich knapp 4 km bis zum Nachtlagerplatz sind, verweilen wir in Wustrow nur kurz und paddeln schnell durch den Klenzsee und Gobnowsee die letzten Kilometer dem Abendessen entgegen. Auf der Runde gibt es mehrere Möglichkeiten für eine Übernachtung. Für die zwei Tage von und bis Priepert bietet sich der Campingplatz am Gobnowsee an. Es gibt einen kleinen Shop und auch feste Übernachtungsmöglichkeiten, falls man auf ein Zelt für die Nacht verzichten möchte (Mobilheim). Auf einer 3-Tages-Tour bietet sich ebenfalls dieser Campingplatz an, da es direkt von dort durch den Gobnowsee und das Drosedower Bek in den Rätzsee geht. Hier gleitet es sich sehr schön mit Rückenwind, aber hier muss man auch aufpassen, da sich durchaus Wellen bis zu 30 cm Höhe aufbauen können. Am Ende des Rätzsees geht es zu einer kleinen Umtragestelle an der Fleether Mühle und weiter über Oberbek und Vilzsee zur Diemitzer Schleuse.



Schwaneninsel

SCHLEUSEN UND RÜCKENWIND

Angst vorm Schleusen? Na, nennen wir es Respekt! Da sitzen wir in unserem kleinen Padelboot und gleiten in die Schleuse, neben uns ein paar große Charterschiffe. Aber alle geben acht und es gibt nichts zu befürchten. Die wichtigste Regel: Der Schleusenwärter hat immer Recht! Warte auf ein Zeichen des Wärters, denn zunächst fahren die motorbetriebenen Yachten in die Schleuse ein, dann füllen die Wasserwanderer die Lücken auf. Beim Herausfahren ist es umgekehrt, da dürfen wir zuerst lospaddeln. Direkt vor der Schleuse gibt es in der Regel einen Halteplatz für Wasserwanderer, so kann man schnell in die Schleuse einfahren, wenn das Signal des Wärters kommt. Auf dem Labussee treffen wir auf die 2-Tages-Route, denn nördlich liegt wieder der Gobenowsee. Schnell kommen wir zum nächsten Verpflegungspunkt auf der Runde. Hier haben wir auch endlich den anfangs beschriebenen Wind im Rücken und das schiebt kräftig an. In Canow, vor der Einfahrt in die dortige Schleuse, liegt die Seefischerei „Obere Havel“. Ein Muss für Fischbrötchen-Fans und ein schöner Aussichtspunkt auf den Labussee. Für die 3-Tages-Tour geht es nach der Canower Schleuse noch durch den Canower See und in den Kleinen Pälitzsee, wo der Campingplatz Pälitzsee mit schönen Stellflächen einlädt. Wir müssen allerdings weiter, denn leider haben wir nur zwei Tage Zeit und vom



Nach der Tragepassage Fleether Mühle (Große Runde 3 Tage)

Campingplatz am Gobenowsee kommt geht es für uns über Labussee, Canower See, Kleinen Pälitzsee und Ellbogensee die 13 km zurück nach Priepert. In diesem kurzen Bericht zu beschreiben, wie schön die Mecklenburgische Seenplatte und wie ruhig es auf den Havelgewässern ist, wie viele Wasservögel es zu beobachten gibt und wie lecker die Fischbrötchen schmecken, ist nahezu unmöglich. Aber das Schöne liegt so nah, ihr müsst nur aufbrechen!

INFO

Anreise:

Mit dem Regionalexpress von Berlin Südkreuz, Hbf. oder Gesundbrunnen nach Fürstenberg/Havel und weiter mit dem Taxi (Taxi Köpke & Der Fürstenberger) nach Priepert.

Kanu/Kajak Verleih:

Kanustation Priepert (www.kanustation-priepert.de) & Kanatu (www.kanatu.de)

Unterkunft:

Kanuhof Wustrow (www.kanuhof-wustrow.de/),
Campingplatz am Gobenowsee (www.gobenowsee.m-vp.de),
Campingplatz am Pälitzsee (www.mecklenburg-tourist.de),
Campingplatz „Bibercamp“ (www.bibertours.de)

Strecken und Dauer 2-Tages-Tour (ca. 32 km):

Etappe 1: Priepert – Campingplatz am Gobenowsee, 19 km; Etappe 2: Campingplatz am Gobenowsee – Priepert, 13,5 km

Strecken und Dauer 3-Tages-Tour (ca. 43 km):

Etappe 1: Priepert – Campingplatz am Gobenowsee, 19 km;
Etappe 2: Campingplatz am Gobenowsee – Camping Pälitzsee, 16,5 km;
Etappe 3: Camping Pälitzsee – Priepert, 8 km.
Variante: vom Gobenowsee zum Bibercamp, das verkürzt die 2. Etappe und verlängert die 3. Etappe.

Karte:

Wasserwanderkarte Müritz und Plauer See, 1. Auflage 2007, Klemmer Verlag, ISBN 9783940175045



Top. Karte 1:50000 Mecklenburg-Vorpommern, Maßstab 1:50000
© Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2000

Große Runde (3 Tage)